

Für Erfinder.

Betr. der Zahlung der Patentgebühren hat das Kaiserlich Deutsche Patentamt (laut Patentblatt Nr. 8) Folgendes bekannt gegeben.

„Um in Ansehung der Zahlung der Patentgebühren Irrungen möglichst vorzubeugen, war bisher die Einrichtung getroffen, dass einige Wochen nach der Zustellung desjenigen Beschlusses, durch welchen das nachgesuchte Patent, sei es in dem ganzen durch die Anmeldung gegebenen Umfange, sei es mit gewissen Beschränkungen, erteilt wurde, jedem Patentinhaber eine Erinnerung wegen rechtzeitiger Zahlung der Gebühr für das erste Patentjahr zuzuging. Diese Mittheilung wird in Zukunft nicht mehr erfolgen. Dagegen soll in dem Schreiben, durch welches der Beschluss über die Ertheilung des Patentbeschlusses dem Patentinhaber zugestellt wird, unter ausdrücklichem Hinweis darauf, dass an die rechtzeitige Zahlung der Patentgebühren nicht erinnert wird, und dass die Folgen einer Versäumung nicht rückgängig gemacht werden können, die Frist, innerhalb deren die Patentgebühren alljährlich zu entrichten sind, bestimmt angegeben werden. Den Beteiligten wird hiermit dringend empfohlen, die bezüglichen Angaben in den ihnen zugehenden Eröffnungen sorgfältig zu beachten und die Zahlungsfristen selbst genau im Auge zu behalten. Insbesondere werden auch die Vertreter der Patentinhaber darauf hingewiesen, durch eine strenge Kontrolle über die rechtzeitige Zahlung der Gebühren die Rechte ihrer Auftraggeber möglichst zu wahren.“

Von der Teplitzer Gewerbe-Ausstellung.

Eine äusserst rege geschäftliche Thätigkeit herrscht bereits in den Bureaus der Ausstellungs-Kommission, welche unter der umsichtigen und rührigen Leitung des Herrn von Werner stehen. Die Anmeldungen haben das sechste Hundert bereits überschritten und wurde mit der Versendung der definitiven Anmeldeformulare schon begonnen, die auch in erfreulich rascher Weise, versehen mit den nöthigen Daten, an die Kommission zurückgelangen. Bereits jetzt lässt sich mit grösster Bestimmtheit sagen, dass die ganze Ausstellung ein wahres Kabinetstück werden dürfte. Nicht nur äusserst reichhaltig, sondern auch durch hervorragende Werke von Künstlern und des österreichischen Kunstvereins wird dieselbe ausgestattet sein.

Obzwar nun der officiële Anmeldetermin mit dem 15. April abgelaufen war, wird die Ausstellungs-Kommission nach möglichster Thunlichkeit auch noch weitere Anmeldungen berücksichtigen.

Die Errichtung einer „Kosthalle“ im grösseren Maassstabe wird geplant, und dürfte die Durchführung dieses Planes sicherlich allgemeinen Anklang und Beifall finden.

Frage- und Antwortkasten.

113. B. M. Ersuche die geehrten Herren Kollegen höfl. um gefällige Auskunft, auf welche Art und Weise die Stärke der Federn in Taschenuhren gemessen wird, um die genaue Stärke zu ermitteln? Nach dem Zapfenmaasse und dem Federhausdeckel gemessen, sollte die Feder 2 Grad schwächer sein, als der Deckel, wenn das Zapfenmaass richtig eingetheilt ist; einige Kollegen messen die Federn nach der Grösse des Werkes; z. B. das Werk hat eine Grösse von 12, 16, 17, 20 Linien, so wird eine Feder von eben soviel Grad Stärke nach dem Zapfenmaasse ausgewählt, wo doch Ankeruhren etwas stärkere Federn haben sollten, besonders wenn die Uhr einen schweren Zug hat.

114. H. in B. Ist zu einem Boley'schen Drehstuhle keine Centrirbrille zu haben?

115. Abonnent in K. Wo bekommt man mehrere Ankeruhren, in welchen das Echappement in Unordnung ist, wieder in Ordnung gebracht?

116. O. B. in St. Wo bezieht man massive Nippuhrgehäuse mit Milchglaszifferblatt, in denen ein Spindel-Repetirwerk angebracht werden kann?

117. Bei wem und für wen ist eine gallonirte gravirte Cylinderuhr mit der Fabriknummer 4695, und dem von verschiedener Hand eingekritzelteten Zeichen: 812 W zuletzt reparirt worden?

262

118. H. E. in F. Weiss einer der Herren Fachgenossen die genaue Adresse des in der Schweiz wohnenden Mechanikers Garpano, Verfertigers von Arrondir-Fraisen?

119. V. in J. Was ist der eigentliche Werth von 1 Gramm altem Silber und wer kauft solches?

120. V. in J. Wer kauft alte goldene Tressen?

121. A. B. in W. Wo bekommt man gute Saiten zu englischen Wanduhren?

122. L. B. C. Welche Fourniturenhandlungen in Deutschland führen das Eckegreen'sche Oel?

Zu Frage 74. Zur Ausführung ähnlicher bedeutender Reparaturen kann ich Herrn A. Maly in Prag, Nr. 446, bestens empfehlen. Derselbe hat mir ein fehlerhaftes Spielwerk für sehr billigen Preis bestens in Stand gesetzt.

Zu Frage 87. Meidinger Ballon-Elemente werden auf folgende Weise gefällt: Der Ballon wird mit Kupfervitriol-Krystallen zur Hälfte gefüllt, mit Regenwasser gesättigt und in dieses Wasser ein Esslöffel voll Bittersalz beigegeben, je zu einem Elemente.

Zu Frage 10 u. 109. Gegen dieses für unser Fach so lästige Uebel habe ich folgendes, der Gesundheit durchaus unschädliches Mittel mit bestem Erfolge angewendet: Man wasche, so oft sich Schweiss bemerkbar macht, die Hände tüchtig mit gewöhnlicher Seife in mässig temperirtem Wasser (ungefähr 20—25 Grad) und trockne sie gehörig ab. Es hat dieses in erster Zeit vielleicht mehrere Male in der Stunde zu geschehen, man wird aber schon nach wenigen Tagen Besserung verspüren, bis schliesslich kein Schweiss mehr oder nur höchst selten auftritt. Unterzeichneter, von diesem Uebel seiner Zeit stark behaftet, hat durch obige Prozedur dasselbe vollständig verloren.

Zu Frage 111. Uhren mit selbstleuchtenden Zifferblättern, wie Herr Fragesteller sucht, sind bei mir zu billigen Preisen zu beziehen.

A. Herrmann, Schenkenzell.

Zur gefälligen Beachtung!

Da es sehr häufig vorkommt, dass sich geehrte Abonnenten, besonders aus kleineren Provinzial-Städten mit Fragen an uns wenden, welche ausserhalb unseres Faches liegen, wir dieselben daher nicht in unserem Fachblatte aufnehmen und beantworten können, so richten wir die höfliche Bitte an die Herren Einsender, den Briefen, welche ausserfachliche Fragen enthalten, Briefmarken zur doppelten Frankatur, das sind 20 Pfennige, beizulegen. Wir benutzen dieselben theils um die nöthigen Erkundigungen einzuziehen, den anderen Theil, um diese Fragen direkt brieflich zu beantworten.

Druckfehler-Berichtigung.

In Nr. 19, Seite 153, erste Spalte unten in der Note ist in der ersten Zeile zu lesen „um das Schwingen des Gewichtes etc.“

Quittung und Dank.

In Folge unseres in Nr. 18 erlassenen Aufrufes gingen für Herrn Patzer sen. in Schwetz folgende Beträge bei uns ein:

Von einer am 24. April veranstalteten Sammlung hier 11 M. 11 S., ferner von den Herren: Herm. Schlag (Expedition des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst) 15 M., C. Grabensee in Neuss 50 S., ? in St. 40 S., R. Finster in Nisky 1 M., E. Neuhäuser in Nisky 1 M., J. J. Fuchs in Bernburg 6 M., Jul. Kotzulla in Katscher 2 M., Kämmerer Andersch in Katscher 50 S., A. W. in Arolsen 1 M., F. Manger in Leitmeritz 85 S., H. Dittrich in Freiburg 50 S., L. Lange in Pritzwalk 1 M., ? in Wismar 2 M. 50 S., A. Hildebrand 1 M., A. B. 50 S., C. C. Johannsen in Rethem 2 M., C. Wiegand in Arolsen 1 M., F. v. Spanje in Velp 1 M. 70 S., G. Müsch in Aachen 5 M. Summa 54 M. 56 S.

Indem wir hierdurch für die Theilnahme an dem Schicksale des Herrn Patzer in dessen Namen unsern aufrichtigsten Dank aussprechen, sind wir zur Annahme fernerer Beiträge gern bereit und zeichnen

Leipzig, im Mai 1879.

Achtungsvoll

Die Exped. des Allgem. Journals der Uhrmacherkunst.
Herm. Schlag.

Nach Schluss der Sammlung gingen ferner für die Fachgenossen in Szegedin bei uns ein:

Von Herrn A. G. in Neuhausen 1 M., ein Kollege 5 M. Summa der ganzen Sammlung 88 M. 44 S.

Für Herrn Aug. Schultz in Schwetz:

Von den Herren: N. N. 1 M., B. Finster in Nisky 1 M., E. Neuhäuser in Nisky 1 M., Paul Seyfert in Leipzig 1 M., F. Manger in Leitmeritz 85 S., H. Dittrich in Freiburg 50 S., L. Lange in Pritzwalk 1 M., A. B. 50 S. Summa der ganzen Sammlung 32 M. 95 S.